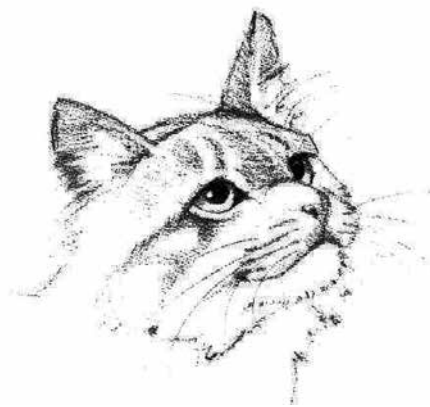




KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
2/2021

Kleine Alltagshelden

Alice hat den Sprung von der „Straße aufs Sofa“ geschafft: Sie war geschwächt und bereits unterkühlt, als man sie im Alter von drei Wochen mit ihrem Geschwisterchen ausgesetzt in einer Kiste fand. Lesen Sie dazu auf Seite 2 ...



ABENTEURER AUF VIER PFOTEN

Fortsetzung zum Titelbild:

Alice und Babsie lagen ohne Mama und weitere Geschwister in einem Karton im Hinterhof eines Mehrfamilienhauses. Niemand hatte auf intensive Nachfrage etwas gehört oder gesehen. Sie waren erst circa drei Wochen alt und befanden sich in einem lebensbedrohlichen Zustand: unterernährt und unterkühlt. Durch das schnelle Eingreifen einer Tierschützerin, die sofort für Wärme und Flaschennahrung sorgte, konnten sie gerettet werden. Tag- und Nacht wurden sie intensiv umsorgt, da aber eigene Katzen und Hunde im Haushalt sind, wurden wir um Vermittlung von Alice und Babsie von der „Pflegetante“ gebeten – schweren Herzens, was man auch gut verstehen kann ...



Alice und Babsie im Spieleparadies.

Freddy und Matteo - gesucht und gefunden

Wo ein Katzenkind ist, sind meist auch Geschwister und eine Mutter natürlich auch: Auf den Bruder von Freddy wurden wir durch die Information einer Spaziergängerin aufmerksam die meinte, am Rande eines Maisfeldes zwei Kätzchen gesehen zu haben. Nach wochenlangem Tag- und Nacht-Einsatz konnte zuerst dieser Bruder (bereits vermittelt) und schließlich die Katzenmutter endlich mit Futter angelockt und eingefangen werden. Aus Sorge, dass ein zweiter Katzenwelpen ohne beschützende Mama draußen verhungern muss, setzten wir die Katzenmutter nach der Kastration schweren Herzens wieder an

den Ort zurück. Wir gaben nicht auf und versuchten alles, bis wir tatsächlich den zweiten kleinen schwarzen Kater mit gebrochenem Hinterbein gefunden und eingefangen hatten. Durch unsere beharrliche Suche hatten wir dem kleinen Kerl das Leben gerettet, denn mit einem gebrochenen Bein hätte er in seinem Alter keine Chance gehabt, in der Wildnis zu überleben. Nach der erfolgreichen OP wurde Freddy bei einer unserer Pflegestellen gesund gepflegt. Dort langweilte er sich sehr alleine. Aber auch jetzt hatte er Glück und bekam einen kleinen Freund dazu – Matteo, der auch eine Vorgeschichte hat.

Matteo wurde von der tierlieben Frau K. auf ihrer Pferdekoppel ganz alleine ohne Geschwister oder Mama weit und breit gefunden. Er war ca. 6 Wochen alt und völlig ausgehungert. Wie er dort hinkam, kann nur vermutet werden. Sie nahm ihn mit nach Hause und pöppelte ihn auf. Auch Matteo langweilte sich ohne Spielkamerad. Da Frau K. und wir uns schon lange kennen, wandte sie sich an uns und zur Freude der beiden kleinen Kater kam Matteo zu Freddy. Das Eis zwischen den beiden war sehr schnell gebrochen und inzwischen sind sie ein Herz und eine Seele.



Freddy und Matteo haben kurz vor Redaktionsschluss ihr Traumzu Hause bei einer netten Familie mit zwei Kindern gefunden. Ganz lieben Dank dafür!



Lilly hatte das unfreiwillige Vagabundenleben satt – ein liebevolles Zuhause und geregelte Mahlzeiten sind nun angesagt.

Vom unfreiwilligen Vagabundenleben zur Sofakatze

Lilly erschien vor einigen Wochen ausgehungert bei einem Anwesen am Ortsrand von Linkenheim. Dort gibt es weitere Katzen und Lilly roch wahrscheinlich das Katzenfutter. Menschen gegenüber zeigte sie sich sehr vorsichtig. Nach ein paar Tagen verschwand sie wieder und niemand wusste, wo sie war. Nach einigen weiteren Wochen fiel sie am nahen Baggersee verschiedenen Spaziergängern auf, die sie ab und zu fütterten. Bis dann einer jungen Frau der verzweifelte und hungrige Zustand von Lilly auffiel und uns das sofort meldete. Wir fuhren umgehend zu diesem Baggersee, wo Lilly regelrecht "aufs Taxi wartete".

In unserem Katzenhaus konnte sich die hübsche Schwarz-Weiße erholen. Leider hat sie keine Kennzeichnung durch Chip oder Tätowierung, aber ihr Verhalten deutet darauf hin, dass sie mal ein Zuhause hatte, da sie sich bei uns lieb und anhänglich zeigt.



Hartnäckigkeit zahlt sich aus – der hübsche graue Luis hat sich ein umsorgtes Leben zurück erobert.

Ein Gnadenplatz für Pascha gesucht

Pascha war Zeit seines Lebens ein echter Naturbursche: nun hat er mit 15 Jahren durch Krankheit und Tod sein langjähriges Zuhause verloren. Als Katzenkind wurde er auf einem Kasernengelände von uns eingefangen: wir ließen ihn tierärztlich versorgen und tierliebe Menschen gaben dem noch scheuen Katerchen ein liebevolles Zuhause mit einem grünen Paradies. Pascha fühlte sich bei seinen Menschen sehr wohl, wurde immer zutraulicher und schlief nachts im Bett des Ehepaares. Als der Ehemann verstarb, hat sich Pascha noch mehr an seine Besitzerin angeschlossen. Leider hielt sein Glück nicht mehr lange. Die Frau wurde sehr krank und musste in eine Klinik. Ein Zurück in ihr Haus und zu Pascha war nicht mehr möglich. Das Haus wurde geräumt und für ihn war kein Platz mehr. Die Tochter konnte Pascha nicht seinem Schicksal überlassen und brachte ihn zu uns.



Der arme Kater ist auf einem Auge blind und auf dem anderen ist sein Sehvermögen sehr eingeschränkt. Auch lässt er sich von niemandem anfassen. Den Schock, sein Zuhause zu verlieren, muss er erst noch überwinden

Zurück in ein umsorgtes Leben

Luis tauchte im letzten Sommer im Garten einer Familie in Karlsruhe-Rintheim auf: ausgehungert aber auch sehr vorsichtig den Menschen gegenüber. Durch das regelmäßige Futter wurde Luis immer zutraulicher. Der Sohn der Familie brachte Luis zum Tierarzt um zu sehen, ob er kastriert und gekennzeichnet ist. Kastriert ja, Kennzeichnung keine. Der Kater musste aber einmal ein Zuhause gehabt haben, da er sich immer anhänglicher zeigte und unbedingt ins Haus der Familie wollte. Leider waren deren Katzendamen nicht begeistert, sondern verteidigten ihr Revier und vertrieben Luis. Im Winter saß Luis plötzlich wieder hungrig und abgemagert vor der Tür und blieb. Trotz Anzeigen in BNN/Kurier, Facebook usw. konnte kein Besitzer ermittelt werden. Inzwischen konnten wir Luis an ein tolles neues Zuhause bei Familie B. in Karlsbad vermitteln.

*Spendenkennwort
Abenteurer auf 4 Pfoten*



Eine gute Entscheidung kommt von Herzen

Der getigert-weiße **Palmi** wurde als sehr scheuer, verwilderter Kater bei einer Kastrationsaktion in Palmbach eingefangen. Er kam zunächst auch weiterhin zu dieser betreuten Futterstelle, zog aber dann offensichtlich weiter. Vor kurzem rief uns Frau L. aus Palmbach an, der Kater sei ihr vor einiger Zeit zugelaufen und da habe sie ihn gefüttert. Sie war mit ihm beim Tierarzt, um ihn durchchecken zu lassen und anhand seiner Chipnummer fand dieser heraus, dass er auf den KatzenschutzVerein registriert ist. Palmi ist offensichtlich zutraulich geworden und hat sich nun ein Zuhause mit Rundumversorgung gesucht – offensichtlich war er mal ein Besitzertier, bis er (vermutlich) ausgesetzt oder zurück gelassen wurde und zunehmend verwilderte. Frau L. hat sich nun voll und ganz für Palmi, wie sie ihn nennt, entschieden – das gefällt dem Kater sehr, denn er hat sich nun schon gut eingelebt!

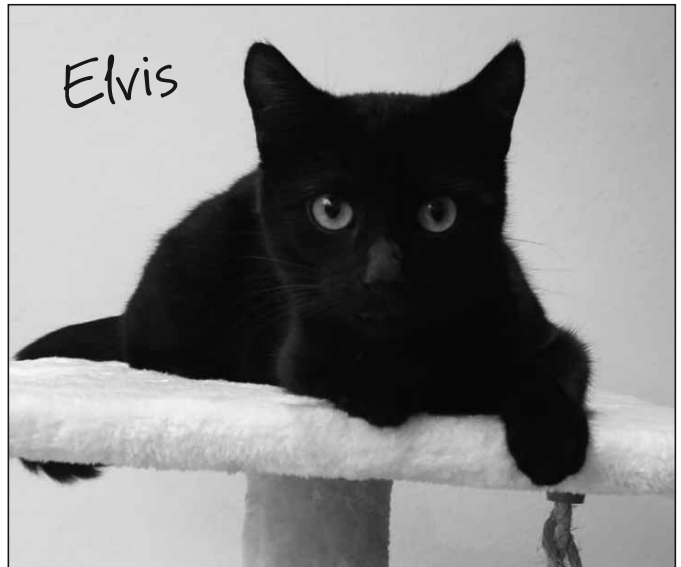
EIN HAPPY END IST DER SCHÖNSTE LOHN

Ein Tierschutzeinsatz ist für uns aller Mühe wert. Aber natürlich wünschen wir uns auch ein Happy End und dafür benötigen wir manchmal nicht nur Glück, sondern auch die richtigen Kontakte und Überlegungen. Dank unseres guten Teams, den Tierärzten und ihren Helfern - die auch nach den Öffnungszeiten für uns da sind - und der Vermittlungsmöglichkeiten mit der örtlichen Presse, sind wir gut gestärkt, um uns immer wieder aufs Neue für die vielen in Not geratenen Fellnasen einzusetzen!

Dank sofortigem Einsatz und Operation das Leben gerettet ...

Die Vorbesitzer von **Elvis** waren sehr verzweifelt: sie gaben den erst sechs Monate alten Kater bei uns ab, denn er hatte eine chronische Erkrankung der Atemwege, die laut deren Tierarzt medikamentös austherapiert war. Er konnte nur feinpassiertes Futter fressen. Nach drei Tagen intensiver Versorgung mit Inhalationen war uns klar, dass sich sein Zustand auch dadurch nicht verbesserte.

Glücklicherweise hatten wir aber die Idee, ihn in einer Tierklinik vorzustellen, in der viele Fachärzte arbeiten. Die Fachtierärztin bestätigte uns, dass ein CT bei Elvis mehr Erkenntnisse bringen könnte und unsere Vermutung, dass es sich in seinem Rachen um einen Polypen handeln könnte, war richtig und er wurde noch am gleichen Tag spätabends operiert. Es stand dabei auf Messers Schneide, da ein riesiger Polyp ihm die Luftzufuhr raubte. Dank dem Einsatz der überaus kompetenten Ärztin konnte Elvis mit dem beherzten Eingriff das Leben gerettet werden. Noch am nächsten Tag konnten wir ihn abholen – über Nacht hatten wir einen gesunden Kater: ab diesem Tag konnte er wieder ohne Einschränkung alles fressen – gut versorgt und unter Beobachtung in der Katzenstation von Pia Stumpf.



Noch ein Glücksfall für Elvis: Relativ zeitnah wurde Elvis von einer entzückenden Familie mit zwei Kindern adoptiert. Alle sind glücklich – und wir natürlich auch!

Katzen sind nicht gemacht für ein Leben auf zu engem Raum

Zum Glück haben die Besitzer von, Felix, Grischa, Maxim und Winnie Puh eingesehen, dass auch Katzen Freiräume brauchen. Und auch wenn sich die Vierbeiner noch so gut verstehen – Katzen setzen als Reviertiere „Zeichen“: meist markieren sie - zeigen aber unter Umständen auch Verhaltensstörungen. Schon im vergangenen Jahr trennten sich deren Besitzer von einer trächtigen Katze, damit sie ihre Jungen in einem ruhigen Umfeld bekommen kann und alle vom Katzenschutzverein vermittelt werden. Aus der verbliebenen Schar von neun Katzen übergab man uns nun diese vier Jungs schweren Herzens.



Die Katerchen sind zwischen eineinhalb und vier Jahre alt. Sie sind ausgesprochen liebenswert aber noch etwas zurückhaltend. Felix und Winnie Puh durften inzwischen zusammen nach Marxzell umziehen. Maxim hat ebenfalls ein Zuhause bei sehr einfühlsamen Tierfreunden in Oberweier gefunden. Herzlichen Dank an diese Tierfreunde!

UNFASSBAR TRAUIG UND SCHOCKIEREND – WEGSCHAUEN IST KEINE LÖSUNG!

Tieftraurig macht uns noch immer die Geschichte von Molly. Ursprünglich wurde uns angekündigt, dass Molly, eine 10 Jahre Langhaarkatze, wegen Unsauberkeit abgegeben werden sollte. Unsauberkeit ist bei Katzen oft der letzte Hilferuf, wenn etwas im Argen ist: sei es Krankheit, Stress, Langeweile oder Angst. So haben wir auch sofort zugesagt, diese Katze aufzunehmen. Die Nachbarin des Besitzers brachte Molly zu uns. Sie lebte in einem Hochhaus Tür an Tür mit ihnen.



Wenn hier eine Strafe zu Teil werden könnte, dann sollte insbesondere auch das WEGSCHAUEN bestraft werden! Rest in peace Molly

Pia Stumpf, die seit Jahrzehnten unsere Katzenstation federführend betreut und der die Katze übergeben wurde, schilderte ihren ersten Eindruck: „Es trieb mir die Tränen in die Augen – selbst nach 30 Jahren Tierschutzarbeit habe ich noch nie so eine arme Kreatur gesehen. Einen solch schockierenden Zustand bei einer Katze, die einen Besitzer hatte, habe ich nicht erwartet. Das Fell war nur noch ein dicker verfilzter Panzer, der den ganzen Körper bedeckte. Kotabsetzen konnte die arme Molly nicht mehr. Sie war so dünn, dass sie keine Narkose überlebt hätte. So brauchte ich 7 Tage bis ich sie zum großen Teil von ihrer verfilzten Fellmatte befreit hatte. Zwischenzeitlich erhielt sie noch Infusionen, damit sie zu Kräften kommt. Ich habe ihr alles erdenklich Gute zukommen lassen. Sie lebte auf und war sehr verschmust (geheißt hat es, dass sie sehr ängstlich sei und sich immer versteckt hat“.

Die Blutwerte waren so schlecht, dass wir für Molly nur noch hoffen konnten. Nach drei Wochen wollte sie nicht mehr richtig fressen. Ultraschall und ein Röntgenbild nahmen uns die Entscheidung ab, Molly noch am gleichen Tag einschläfern zu lassen: sie hatte Gewebeveränderung an der Speiseröhre.

Mollys Leidensweg ging mit Sicherheit schon über einen längeren Zeitraum. Ihr Allgemeinzustand hätte eine Anzeige wegen Tierquälerei gerechtfertigt. Wohnungstiere haben oft das größere Leid zu ertragen als herrenlose Katzen: Sie sind mit Gedeih und Verderb ihren Besitzern ausgeliefert, wenn kein Außenstehender etwas bemerkt oder sich nicht einmischen will.

Ein Katzenleben wie ein Wanderpokal

Dablo und Kitti mussten schweren Herzens abgegeben werden. Ihr Besitzer lebte als Student in einer kleineren Wohnung in Karlsruhe. Er meinte es gut mit den Beiden, als er sie vor fast zwei Jahren von Bekannten aus Mitleid übernommen hat. Jetzt steht ein Umzug nach Hamburg in eine Studenten-WG bevor und für die beiden Katzen gibt es keine Möglichkeit mit umzuziehen. Das bedeutet aber: schon wieder umziehen, wieder umgewöhnen. Für die beiden war es für die Zukunft die bessere Lösung. Wie gut, dass Dablo und Kitti das gut verarbeitet haben, denn eine nette junge Frau hatte die beiden bei uns angeschaut, konnte sich aber nicht sofort entscheiden. Am nächsten Tag kam der entscheidende Anruf: Nach Beratung mit der Familie wurden sie gemeinsam adoptiert und konnten nach Philippsburg umziehen.



Überraschender Katzenzuwachs

Im April erhielten wir einen Anruf von Herrn Wagner vom Tier-taxi. Er wurde zu einer Familie gerufen, in deren Schrank im Keller eine zugelaufene Katze ihre Jungen bekommen hatte. Die Katze kam sporadisch vorbei, um sich bei den Tierfreunden eine Futterration abzuholen. Ein Besitzer war durch uns nicht zu ermitteln – eine Kennzeichnung mit Tätowierung oder Chip war mal wieder auch nicht vorhanden, obwohl sie eine sehr liebe und anhängliche Katze ist. Da Katzenmütter Ruhe benötigen und sich schnell von anderen Katzen gestresst fühlen, fragten wir bei unseren Pflegestellen an und fanden auch sofort jemand, der zusagte. In ca. 8 Wochen können die Kleinen vermittelt werden und die Mama darf eventuell wieder zu der Familie, bei der sie zugelaufen ist, zurück, falls sie und die dort lebenden Katzen miteinander auskommen.



Katzenmama Amy versorgt ihre Kleinen sehr aufmerksam und bringt ihnen alles bei, was Katzenkinder so alles lernen müssen.

Der Frühling zieht ein im Katzenhaus Helmut Nimser.

Im Garten unseres Katzenhauses steht die japanische Zierkirsche in voller Blütenpracht. Wir haben sie im vergangenen Jahr zum Gedenken an Luise Ziegler gepflanzt, die mit ihrer großzügigen Erbschaft die Gartengestaltung zur Nutzung für unsere Pflegekatzen ermöglichte. Die japanische Kirschblüte steht für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit.

Man kann vieles davon im Tierschutz wiedererkennen. So würdigen wir Hanami, den Brauch des Blütenbestaunens, zu Ehren von Luise Ziegler.

Wir glauben, das hätte sie gefreut!



TERMINE 🐾 TERMINE 🐾 TERMINE

Leider besteht für unseren Verein trotz Impfstrategie noch keine Hoffnung, in diesem Jahr einen Flohmarkt zu planen bzw. durchführen zu können. Das bedeutet aber leider auch, keine Kontakte zu Ihnen liebe Tierfreunde, keine Zeit für Gespräche und ein Kennenlernen.

Über Initiativen, Aktionen im kleinen Rahmen freuen wir uns daher ganz besonders. Bitte schauen Sie mal auf unsere Homepage. Es gibt viele Möglichkeiten uns zu helfen und zu spenden auch durch den Kauf von Futter auf einer der Spendenplattformen.

Oder ganz direkt an unseren Verein:
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ganz herzlichen Dank –
das Team vom KatzenschutzVerein Karlsruhe und Umgebung e.V.



Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 2500 Stück,
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** KatzenschutzVerein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: **www.werbeagentur-murr.de**



KatzenschutzVerein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

KONTAKT Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Ann-Kathrin Hornung, Sabine Jäger
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
kst-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Ann-Kathrin Hornung – Tel. 0176 2284 9619 (AB)

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66